

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Agenda

1)	Spielformate und Alternativen.....	2
a)	Handball-Funino.....	4
b)	3+1 quer.....	6
c)	4+1 quer.....	8
d)	5+1 kurz.....	10
e)	6+1 regulär.....	12
2)	Mannschaftsgrößen	13
3)	Anzahl Mannschaften, Spiele und Spielzeit	13
4)	Organisation und Spielbetrieb	15
a)	3er-Turnier	15
b)	Spielfest.....	15
c)	Liga	15
d)	Spieltag/Einzelspiel.....	15
e)	Turnier mit Champions-League Modus (Kaiserturnier)	16
f)	Normales Turnier	16
g)	Penalty-Shootout	16
h)	Penalty	16
i)	Notwendigkeit von Spielerpässen.....	17
5)	Spielleitung und Wertung	17
6)	Spielfelder/Spielfeldgrößen/Tore und Bälle.....	18
a)	Kleinfeld	18
b)	Querfeld	18
c)	Kurzfeld	19
d)	Ganzes Feld	19
7)	Abwehrformationen/Erlaubte Abwehrspielweisen.....	19
a)	Manndeckung	19
b)	Sinkende Manndeckung.....	20
c)	1:5 Abwehr/3:3 Abwehr	20

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

1) Spielformate und Alternativen

Warum gibt es im Kinderhandball unterschiedliche Spielformate in den einzelnen Altersklassen?

„Das Spiel wächst mit den Kindern!“ Kinder unterscheiden sich in ihrem körperlichen, motorischen, kognitiven und sozialen Entwicklungsstand deutlich von Jugendlichen und Erwachsenen. Die Spielformate im Kinderhandball tragen diesem Umstand Rechnung: Sie reduzieren die Spieldauer alters- und entwicklungsgerecht – damit alle Kinder in jeder Altersklasse Freude am Spiel, sichtbare Lernerfolge und möglichst viele Ballaktionen erleben können. Die Spielformate „wachsen mit“ – bis hin zum komplexen Zielspiel 7 gegen 7, wie es im Jugend- und Erwachsenenbereich gespielt wird. Dabei folgt die Struktur einer **methodischen Progression**:

- von einfachen Spielformen,
- in kleinen Räumen,
- mit reduzierter Anzahl an Spieler*innen,
- und kindgerechten Spielbällen.

So entsteht ein wachsendes, spielerisch erschließbares System – das Kindern Orientierung, Erfolgserlebnisse und echte Spielfreude ermöglicht.

Warum gibt es alternative Spielformate?

„Das Spiel passt zum Trainingsalter und zum Entwicklungsstand der Kinder!“ Nicht alle Kinder innerhalb einer Altersklasse verfügen über denselben Erfahrungshorizont: Während einige bereits seit mehreren Jahren Handball spielen, betreten andere gerade erstmalig das Spielfeld. Auch innerhalb einer Mannschaft können große Unterschiede bestehen – körperlich, motorisch, kognitiv oder sozial.

Außerdem: **Die Altersklassen im Kinderhandball fassen jeweils zwei Jahrgänge zusammen.** Das bedeutet, dass zwei Kinder derselben Mannschaft bis zu 24 Monate Altersunterschied haben können – bei stark abweichenden körperlichen und kognitiven Entwicklungsschritten.

Der Zugang zum Handball erfolgt nicht einheitlich. Manche Kinder beginnen mit fünf Jahren, andere erst mit neun oder zehn. Das kalendarische und das biologische Alter sagen daher wenig über das tatsächliche Trainingsalter oder die Spielkompetenz aus. Deshalb genügt es nicht, die Spielformate allein an der Altersklasse festzumachen. Vielmehr muss eine Differenzierung möglich sein, die sich am Trainingsalter, an der Bewegungserfahrung und am individuellen Entwicklungsstand der Kinder orientiert. Das Konzept der alternativen Spielformate innerhalb jeder Altersklasse trägt dieser Realität Rechnung. Es sichert die Teilhabe aller Kinder – unabhängig von Vorerfahrung oder biologischer Reife. Es vermeidet Über- und Unterforderung, die nicht selten zum Drop-out aus unserer Sportart führen. Und es ermöglicht, dass jedes Kind in seinem Entwicklungsstand entsprechendes Spielangebot erhält.

So kann der Kinderhandball in Deutschland ein Spiel werden, das alle mitnimmt, aber gleichzeitig in einheitlichen Spielformaten und vorgegebenen Alternativen verankert wird.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Anhand welcher Kriterien werden alternative Spielformate ausgewählt?

„Das richtige Format zur richtigen Zeit – klare Kriterien für alternative Spielformate!“ Die Entscheidung, ob innerhalb einer Altersklasse ein alternatives Spielformat zum Einsatz kommt, folgt klaren pädagogischen Leitlinien.

Zentral ist die Frage: „Können nahezu alle Kinder einer Mannschaft das Standardformat aktiv, sicher und mit Freude umsetzen?“

Wenn dies nicht der Fall ist – etwa, weil Kinder kaum Ballaktionen haben, überfordert sind oder deutlich weniger Spielzeit erhalten – bietet ein alternatives Format die Chance, Lernprozesse gezielter zu ermöglichen und Teilhabe für alle Kinder sicherzustellen. Die Entscheidung basiert dabei nicht auf Spielergebnissen oder Leistungserwartungen, sondern ausschließlich auf pädagogischen Kriterien wie:

- ▶ der Aktionsdichte pro Kind,
- ▶ dem Spieleinsatz jedes Kindes,
- ▶ dem subjektiven Spielerverhalten und Erleben der Kinder,
- ▶ sowie der sozialen Dynamik innerhalb der Mannschaft.

Ziel ist es, allen Kindern ein Spiel zu ermöglichen, das sie fordert, aber nicht überfordert – und das Lernen im Spielkontext wahrt. Die Anwendung eines alternativen Spielformats ist deshalb kein Ausdruck von Schwäche oder Leistungsdifferenzierung, sondern ein Ausdruck methodischer Verantwortung und kindgerechter Spielformatgestaltung.

Wer entscheidet, ob und, wenn ja, welche Alternative angewandt wird?

„Kompetenz und Verantwortung vor Ort – Vertrauen in die Vereine und Trainer*innen!“ Die Entscheidung, ob ein alternatives Spielformat gespielt wird, treffen die Trainer*innen und Verantwortlichen in den Vereinen und in den Verbandsstrukturen vor Ort – in pädagogischer Verantwortung und mit Blick auf den Entwicklungsstand und die Spielerfahrung der Kinder. Sie beobachten die Kinder im Trainings- und Spielalltag und können so den Entwicklungsstand am besten einschätzen. Die Entscheidung wird nicht im Alleingang, sondern in Absprache mit der spielleitenden Stelle getroffen. Dies schafft Transparenz, Verlässlichkeit und Fairness gegenüber anderen Mannschaften im Spielbetrieb.

Empfohlenes Vorgehen:

Zu Saisonbeginn starten die Mannschaften in dem vorgesehenen Spielformat oder mit einer der möglichen Alternativen, sofern sich hierauf verständigt wurde. Im Verlauf der ersten Saisonhälfte erfolgt eine gemeinsame Evaluation: Passt das Format zum aktuellen Stand der Kinder? Für den weiteren Saisonverlauf kann bei Bedarf ein anderes bzw. alternatives Spielformat gewählt werden. So entsteht ein strukturierter, aber flexibler Prozess, der individuelle Entwicklung berücksichtigt, für alle Beteiligten planbar bleibt und gleichzeitig Fairness unter den Vereinen sicherstellt.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

a) Handball-Funino

Spielfeld und Material:

- ▷ Spielfeld: Kleinfeld
- ▷ Spielfeldgröße: ca. 9x18 m (evtl. Volleyballfelder nutzen)
- ▷ Anzahl Spielfelder: 3-4 Spielfelder pro 3/3 Halle, 2 Spielfelder pro Hallenhälfte längs (Variante 4 Spielfelder) oder 3 Querfelder, max. Anzahl an Spielfeldern ausnutzen, die die Halle hergibt
- ▷ Tore: 4 Minitore ca. 0,8 x 1,2m (Höhe x Breite), 2 Tore pro Spielfeldhälfte ca. 2-2,50m auseinander, es gehen alternativ auch Stangen, Hütchen oder kleine Turnkästen, aber Tore sind zu präferieren
- ▷ Ball: weicher Methodikball oder weicher Handball in Größe 00
- ▷ Torzone: Linie in ca. 4,5 – 6 m Abstand zur Torlinie, je nach Spielerfahrung, markiert mit Plättchen; Tape oder länglichen Markierungen, falls keine Linierung vorhanden

Hier beispielhafte Abbildungen zu Spielfeldaufbau mit 3 und 4 Spielfeldern

Mannschaftsstruktur

- ▷ Mannschaftsgröße: 3-5 Kinder pro Mannschaft
- ▷ Mannschaftszusammensetzung: 3 Spieler*innen und 1–2 Wechselspieler*innen
- ▷ Mannschaftsbildung: Verein/Mannschaft kann mehrere Mannschaften bilden, auch vereinsübergreifende Mannschaften können gebildet werden

Spielorganisation:

- ▷ Durchführung: Spielfest oder Spielturnier mit Event- und Aufforderungscharakter
- ▷ Turnierformat: 6-12 Mannschaften pro Turnier
- ▷ Turniermodus: normaler Gruppenmodus oder „Champions League-Modus“
- ▷ Anzahl Spiele pro Mannschaft: 4–7 Spiele
- ▷ Zielspielzeit: 40–56 Minuten pro Spielfest
- ▷ Spieldauer: 8–10 Minuten pro Spiel, ohne Halbzeit, kein Seitenwechsel, weniger Spiele = höhere Spieldauer, viele Spiele = niedrigere Spieldauer
- ▷ Spielbeginn: Abwurf durch „fliegende/n Torhüter*in“ aus der Torzone
- ▷ Spielleitung: durch Jugendspieler*innen, neutrale Trainer*innen, Eltern als Spielleiter*innen oder Schiedsrichter*innen, keine Schiedsrichterlizenz erforderlich, pädagogisch unterstützende Rolle („so wenig Eingriff wie möglich, nur so viel Intervention wie für den Spielfluss nötig“),
- ▷ Vereinsmitgliedschaft erforderlich, aber keine Spielerpässe notwendig, kein Festspielen möglich, sodass Spieler*innen in anderen Mannschaften aushelfen können
- ▷ Keine Ergebniserfassung, keine Platzierungswertung, Tabellen oder Rankings

Hinweis: Die Absprache, wie viele Mannschaften die unterschiedlichen Vereine zum Spielfest/Spielturnier mitbringen, ist spätestens am Vortag dem ausrichtenden Verein mitzuteilen, sodass dieser einen passenden Turnierplan für die Anzahl der Mannschaften erstellt.

Hinweis: Die spielleitende Stelle setzt nur den Termin sowie die teilnehmenden Vereine (2-4 Vereine) an und legt den Ausrichter (Heimverein) fest.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Spielregeln:

- ▷ Spielaufstellung: 3 Angreifer*innen bei Ballbesitz, 2 Verteidiger*innen und „1 fliegende*n Torhüter*in“ bei gegnerischem Ballbesitz
- ▷ Wechselmodus: Freie „fliegende“ Wechsel zu jeder Zeit, Rotation erwünscht, keine „Spezialist*innen-Wechsel“, keine festen Torhüter*innen
- ▷ Anwurf: zu Spielbeginn und nach Toren durch Abwurf aus der Torzone, „fliegende/r Torhüter*in“ wird dann Angreifer*in
- ▷ Ballbesitzwechsel: Nach Ballbesitzwechsel (Wurf, Technischer Regelfehler, Fehlpass etc.) wird eine*r der 3 Angreifer*innen Torhüter*in und darf in die Torzone um Tore zu verhindern.
- ▷ Abwehr: Freies Abwehrspiel 2:3 in Unterzahl
- ▷ Foulspiel: Das Klammern oder Festhalten von Spieler*innen (sog. „Stoppfouls“) mit dem Ziel, das Angriffsspiel zu unterbrechen, ist nicht erlaubt. Es ist auf eine ballgewinnorientierte Abwehrspiel zu achten. Jedes Foulspiel wird mit einem Penalty für die gefoulte Mannschaft geahndet.
- ▷ Torerfolg: Wird auf Stangen/Hüttentore gespielt, muss der Ball vor der Linie aufsetze, um als Tor gewertet zu werden

Hier beispielhafte Abbildung des Spielformats HB-Funino und QR-Code oder Link zu Videobeispiel

Allgemeine Hinweise:

- ▷ Der Eventcharakter des Spielfest/Spieltourniers wird durch eine zentrale Begrüßung und Ehrung aller teilnehmenden Mannschaften zu Beginn und Ende der Veranstaltung unterstrichen
- ▷ Spielfeste/Spieltourniere sollen „Handball spielen durch Handball spielen“ fördern – mit kindgerechten Regeln, Fair Play sowie die Selbstorganisation und Kooperation der beteiligten Vereine unterstützen
- ▷ Vielseitigkeitsangebote/Vielseitigkeitsarrangements, wie Bewegungs- oder Geschicklichkeitsparcours, sind ausdrücklich erwünscht, sollen aber nicht Spielfelder ersetzen, sondern als zusätzliche freiwillige Spielangebote in Nebenhallen, auf dem Seitenstreifen, im Foyer oder im Sommer auch „outdoor“ geschaffen werden
- ▷ Spielfeste/Spieltourniere können auch beide Spielformate Handball-Funino und 3+1 quer auf unterschiedlichen Feldern beinhalten
- ▷ Über allem steht unsere Leitlinie: „Kein Kind bleibt zuhause – jedes Kind spielt immer!“

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

b) 3+1 quer

Spielfeld und Material:

- ▷ Spielfeld: Querfeld, 1/3 bei 3/3 Sporthalle
- ▷ Spielfeldgröße: ca. 13 x 20 m (Breite x Länge)
- ▷ Anzahl Spielfelder: 3 parallele Spielfelder pro 3/3 Halle, max. Anzahl an Spielfeldern für Handballspiele ausnutzen, die die Halle hergibt
- ▷ Tore: 2 Handballtore 1,6m x 3m, Torhöhe abgehängt
- ▷ Ball: weicher Methodikball oder weicher Handball in Größe 00
- ▷ Torraum: Halbkreis in ca. 5–6 m Abstand zur Torlinie, markiert mit Plättchen; Tape oder länglichen Markierungen, falls keine Linierung vorhanden

Hier beispielhafte Abbildung zu Spielfeldaufbau mit 3 Spielfeldern

Mannschaftsstruktur

- ▷ Mannschaftsgröße: 4-6 Kinder pro Mannschaft
- ▷ Mannschaftszusammensetzung: 3 Feldspieler*innen, 1 Torhüter*in und 1–2 Wechselspieler*innen
- ▷ Mannschaftsbildung: Verein/Mannschaft kann mehrere Mannschaften bilden, auch vereinsübergreifende Mannschaften können gebildet werden

Spielorganisation:

- ▷ Durchführung: Spielfest oder Spielturnier mit Event- und Aufforderungscharakter
- ▷ Turnierformat: 6-12 Mannschaften pro Turnier
- ▷ Turniermodus: normaler Gruppenmodus oder „Champions League-Modus“
- ▷ Anzahl Spiele pro Mannschaft: 4–7 Spiele
- ▷ Zielspielzeit: 40–56 Minuten pro Spielfest
- ▷ Spieldauer: 8–10 Minuten pro Spiel, ohne Halbzeit, kein Seitenwechsel, weniger Spiele = höhere Spieldauer, viele Spiele = niedrigere Spieldauer
- ▷ Spielbeginn: Abwurf im Torraum
- ▷ Spielleitung: Jugendspieler*innen, neutrale Trainer*innen, Eltern als Spielleiter*innen oder Schiedsrichter*innen, keine Schiedsrichterlizenz erforderlich, pädagogisch unterstützende Rolle („so wenig Eingriff wie möglich, nur so viel Intervention wie für den Spielfluss nötig“),
- ▷ Vereinsmitgliedschaft erforderlich, aber keine Spielerpässe notwendig, kein Festspielen möglich, sodass Spieler*innen in anderen Mannschaften aushelfen können
- ▷ Keine Ergebniserfassung, keine Platzierungswertung, Tabellen oder Rankings

Hinweis: Die Absprache, wie viele Mannschaften die unterschiedlichen Vereine zum Spielfest/Spielturnier mitbringen, ist spätestens am Vortag dem ausrichtenden Verein mitzuteilen, sodass dieser einen passenden Turnierplan für die Anzahl der Mannschaften erstellt.

Hinweis: Die spielleitende Stelle setzt nur den Termin sowie die teilnehmenden Vereine (ca. 3-4 Vereine) an und legt den Ausrichter (Heimverein) fest

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Spielregeln:

- Spielaufstellung: 3 Feldspieler*innen + 1 Torhüter*in
- Wechselmodus: Freie „fliegende“ Wechsel zu jeder Zeit, Rotation erwünscht, keine „Spezialist*innen-Wechsel“
- Torhüter*in darf nur zur Auswechselung den Torraum verlassen, damit Gleichzahl im Spielfeld erhalten bleibt
- Anwurf: Zu Spielbeginn und nach Toren durch Abwurf aus dem Torraum
- Abwehr: Manndeckung über das ganze Feld

Hinweis: Sollte eine Mannschaft es beim Abwurf regelmäßig nicht schaffen, sich aus der Manndeckung zu lösen, zieht sich die andere Mannschaft hinter der Mittelinie zurück, um den ersten Aufbau zu ermöglichen

Hinweis: Sollte eine Mannschaft deutlich unterlegen sein (Tordifferenz > 5), darf es einen zusätzlichen Feldspieler bzw. eine zusätzliche Feldspielerin einwechseln (temporäre Überzahl 4:3), bis sich das Spiel wieder ausgeglichen hat (Tordifferenz < 3). In diesem Fall ist temporär keine Manndeckung mehr erforderlich/möglich.

Hinweis: Das gesamte Tor, inkl. der Abhängung, ist als Tor gekennzeichnet. Das heißt, wenn ein Wurf die Abhängung berührt und im Anschluss wieder in das Feld zurückspielt, geht das Spiel normal weiter.

- Foulspiel: Das Klemmen oder Festhalten von Spieler*innen (sog. „Stoppfouls“) mit dem Ziel, das Angriffsspiel zu unterbrechen, ist nicht erlaubt. Es ist auf eine ballgewinnorientierte Abwehrspiel zu achten. Jedes Foulspiel wird mit einem Penalty für die gefoulte Mannschaft geahndet

Hier beispielhafte Abbildung des Spielformats 3+1 und QR-Code oder Link zu Video-Beispiel

Allgemeine Hinweise:

- Der Eventcharakter des Spielfest/Spielturniers wird durch eine zentrale Begrüßung und Ehrung aller teilnehmenden Mannschaften zu Beginn und Ende der Veranstaltung unterstrichen
- Spielfest/Spielturniere sollen „Handball spielen durch Handball spielen“ fördern – mit kindgerechten Regeln, Fair Play sowie die Selbstorganisation und Kooperation der beteiligten Vereine unterstützen
- Vielseitigkeitsangebote/Vielseitigkeitsarrangements, wie Bewegungs- oder Geschicklichkeits-parcours, sind ausdrücklich erwünscht, sollen aber nicht Spielfelder ersetzen, sondern als zusätzliche freiwillige Spielangebote in Nebenhallen, auf dem Seitenstreifen im Foyer oder im Sommer auch „outdoor“ geschaffen werden
- Spielfeste/Spielturniere können auch beide Spielformate HB-Funino und 3+1 auf unterschiedlichen Feldern beinhalten
- Über allem steht unsere Leitlinie: „Kein Kind bleibt zuhause – jedes Kind spielt immer!“

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

c) 4+1 quer

Spielfeld und Material:

- ▷ Spielfeld: Querfeld, 1/3 bei 3/3 Sporthalle
- ▷ Spielfeldgröße: ca. 13 × 20 m (Breite x Länge)
- ▷ Anzahl Spielfelder: 3 parallele Spielfelder Felder pro 3/3 Halle, max. Anzahl an Spielfeldern für Handballspiele ausnutzen, die die Halle hergibt
- ▷ Tore: 2 Handballtore 1,6x3m, Torhöhe abgehängt
- ▷ Ball: Handball in Größe 00
- ▷ Torraum: Halbkreis in ca. 5–6 m Abstand zur Torlinie, markiert mit Plättchen; Tape oder länglichen Markierungen, falls keine Linierung vorhanden

Mannschaftsstruktur:

- ▷ Mannschaftsgröße: 5-7 Kinder pro Mannschaft
- ▷ Mannschaftszusammensetzung: 4 Feldspieler*innen, 1 Torhüter*in und 1-2 Wechselspieler*innen
- ▷ Mannschaftsbildung: Verein/Mannschaft kann mehrere Mannschaften bilden, auch vereinsübergreifende Mannschaften können gebildet werden

Spielorganisation:

- ▷ Durchführung: Spielfest oder Spielturnier mit Event- und Aufforderungscharakter
- ▷ Turnierformat: 6-12 Mannschaften pro Turnier
- ▷ Turniermodus: normaler Gruppenmodus oder „Champions League-Modus“
- ▷ Anzahl Spiele pro Mannschaft: 4–7 Spiele
- ▷ Zielspielzeit: 48–56 Minuten pro Spielfest
- ▷ Spieldauer: 8–12 Minuten pro Spiel, ohne Halbzeit, kein Seitenwechsel, weniger Spiele = höhere Spieldauer, viele Spiele = niedrigere Spieldauer
- ▷ Spielbeginn: Abwurf im Torraum
- ▷ Spielleitung: Jugendspieler*innen, neutrale Trainer*innen, Eltern als Spielleiter*innen oder Schiedsrichter*innen, keine Schiedsrichterlizenz erforderlich, pädagogisch unterstützende Rolle („so wenig Eingriff wie möglich, nur so viel Intervention wie für den Spielfluss nötig“),
- ▷ Vereinsmitgliedschaft erforderlich, aber keine Spielerpässe notwendig, kein Festspielen möglich, sodass Spieler*innen in anderen Mannschaften aushelfen können
- ▷ Keine Ergebniserfassung, keine Platzierungswertung, Tabellen oder Rankings

Hinweis: Die Absprache, wie viele Mannschaften die unterschiedlichen Vereine zum Spielfest/Spielturnier mitbringen, ist spätestens am Vortag dem ausrichtenden Verein mitzuteilen, sodass dieser einen passenden Turnierplan für die Anzahl der Mannschaften erstellt.

Hinweis: Die spielleitende Stelle setzt nur den Termin sowie die teilnehmenden Vereine (3-4 Vereine) an und legt den Ausrichter (Heimverein) fest.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Spielregeln:

- Spielaufstellung: 4 Feldspieler*innen + 1 Torhüter*in
- Wechselmodus: Freie „fliegende“ Wechsel zu jeder Zeit, Rotation erwünscht, keine „Spezialist*innen-Wechsel“
- Torhüter*in darf nur zur Auswechselung den Torraum verlassen, damit Gleichzahl im Spielfeld erhalten bleibt
- Anwurf: zu Spielbeginn und nach Toren durch Abwurf aus dem Torraum
- Abwehr: Manndeckung über das ganze Feld

Hinweis: Sollte eine Mannschaft es beim Abwurf regelmäßig nicht schaffen, sich aus der Manndeckung zu lösen, zieht sich die andere Mannschaft hinter der Mittellinie zurück, um den ersten Aufbau zu ermöglichen.

Hinweis: Sollte eine Mannschaft deutlich unterlegen sein (Tordifferenz > 5), darf es einen zusätzlichen Feldspieler bzw. eine zusätzliche Feldspielerin einwechseln (temporäre Überzahl 5:4) bis sich das Spiel wieder ausgeglichen hat (Tordifferenz < 3). In diesem Fall ist temporär keine Manndeckung mehr erforderlich/möglich

- Foulspiel: Das Klammern oder Festhalten von Spieler*innen (sog. „Stoppfouls“) mit dem Ziel das Angriffsspiel zu unterbrechen ist nicht erlaubt. Es ist auf eine ballgewinnorientierte Abwehrspiel zu achten. Jedes Foulspiel wird mit einem Penalty für die gefoulte Mannschaft geahndet.

Hier beispielhafte Abbildung des Spielformats 4+1 und QR-Code oder Link zu Videobeispiel

Allgemeine Hinweise:

- Der Eventcharakter des Spielfest/Spieltturniers wird durch eine zentrale Begrüßung und Ehrung aller teilnehmenden Mannschaften zu Beginn und Ende der Veranstaltung unterstrichen
- Spielfest/Spieltturniere sollen „Handball spielen durch Handball spielen“ fördern – mit kindgerechten Regeln, Fair Play sowie die Selbstorganisation und Kooperation der beteiligten Vereine unterstützen
- Vielseitigkeitsangebote/Vielseitigkeitsarrangements, wie Bewegungs- oder Geschicklichkeits-parcours, sind ausdrücklich erwünscht, sollen aber nicht Spielfelder ersetzen, sondern als zusätzliche freiwillige Spielangebote in Nebenhallen, auf dem Seitenstreifen im Foyer oder im Sommer auch „outdoor“ geschaffen werden
- Über allem steht unsere Leitlinie: „Kein Kind bleibt zuhause – jedes Kind spielt immer!“

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

d) 5+1 kurz

Spielfeld und Material:

- Spielfeld: Kurzfeld, ca. 2/3 bei 3/3 Sporthalle oder ganze Halle bei Einfach oder 1,5-fach Hallen
- Spielfeldgröße: ca. 20 x 25-32m (Breite x Länge), Spielfeld kann an verfügbare Halleninfrastruktur angepasst werden
- Anzahl Spielfelder: 1 Kurzfeld pro 3/3 Halle oder 2/2 Halle, evtl. 2 Kurzfelder bei 4/3 Halle möglich (Zwillingsspiele parallel sind möglich), max. Anzahl an Spielfeldern für Handballspiele ausnutzen, die die Halle hergibt

Hinweis: bei Nutzung 2/3 soll im dritten Drittel ein Handball-Funino oder 3+1 Querfeld aufgebaut werden, sodass die dritte Mannschaft des Turniers dort intern spielen kann (Handball-Funino oder 3+1 als spielerische Erwärmung)

- Tore: 2 Handballtore 1,6x3m, Torhöhe abgehängt
- Ball: Handball in Größe 0
- Torraum: Halbkreis in ca. 6 m Abstand zur Torlinie, markiert mit Plättchen; Tape oder länglichen Markierungen, falls keine Linierung vorhanden

Mannschaftsstruktur:

- Mannschaftsgröße: 6-8 Kinder pro Mannschaft
- Mannschaftszusammensetzung: 5 Feldspieler*innen, 1 Torhüter*in und 1-2 Wechselspieler*innen

Spielorganisation:

- Turnierformat: 3er Turnieren
- Turniermodus: Jeder-gegen-Jeden, Hin- und Rückspiel, evtl. Penalty-Shootout
- Anzahl Spiele pro Mannschaft: 4 Spiele
- Zielspielzeit: 48–60 Minuten pro Mannschaft
- Spieldauer: 12–15 Minuten pro Spiel, Anpassung an verfügbare Hallenzeiten

Hinweis: Die Absprache, welche Spieldauer gewählt wird, soll durch den Ausrichter spätestens 1 Woche vorab den anreisenden Vereinen mitgeteilt werden

- Spielbeginn: Abwurf im Torraum, Hin- und Rückspiel abwechselnder Ballbesitz
- Spelleitung: durch Schiedsrichter*innen, regelkundige Jugendspieler*innen, neutrale Trainer*innen oder Eltern als Spielleiter*innen, Schiedsrichterlizenz nicht erforderlich, aber wünschenswert, pädagogisch unterstützende Rolle
- Vereinsmitgliedschaft erforderlich, aber keine Spielerpässe notwendig, kein Festspielen möglich, sodass Spieler*innen in anderen Mannschaften aushelfen können
- Ergebniserfassung: Spielausgang (S = 1 Pkt., N = 0 Pkt., U = Jeder 1. Pkt.) jedes Spiels wird erfasst, jedoch ohne Torwertung, Hin- und Rückspiel werden abschließend zusammen gewertet, steht nach Hin- und Rückspiel kein Sieger fest (1:1 oder 2:2 Pkt.), entscheidet ein Penalty-Shootout (S = 1 Extra-Pkt.) über den Sieger. Es werden nur Ergebnisse erfasst, keine Tabellen oder Rankings

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Hinweis: Die spielleitende Stelle setzt nur die Spieltage sowie die teilnehmenden Vereine an und legt den Ausrichter (Heimverein) fest.

Hinweis: Vor der Saison werden der spielleitenden Stelle die Anzahl der Mannschaften gemeldet, die ein Verein im 5+1-Spielbetrieb stellen möchte, ein Aushelfen aus anderen 5+1 Mannschaften ist jederzeit möglich, kein Festspielen möglich

Spielregeln:

- Spielaufstellung: 5 Feldspieler*innen + 1 Torhüter*in
- Wechselmodus: Freie „fliegende“ Wechsel zu jeder Zeit, Rotation erwünscht, keine „Spezialist*innen-Wechsel“
- Torhüter*in darf nur zur Auswechselung den Torraum verlassen, damit Gleichzahl im Spielfeld erhalten bleibt
- Anwurf: zu Spielbeginn und nach Toren durch Abwurf aus dem Torraum
- Abwehr: Manndeckung über das ganze Feld

Hier beispielhafte Abbildung des Spielformats 5+1 und QR-Code oder Link zu Videobeispiel

Allgemeine Hinweise:

- Mannschaften, die während eines 3er-Turniers pausieren, sollen das evtl. zur Verfügung stehende Hallendrittel aktiv zur spielerischen Erwärmung nutzen z. B. durch freies Spiel im Format Handball-Funino oder 3+1. So bleiben alle Kinder in Bewegung und sammeln zusätzliche Spielerfahrungen.
- Sollte eine dritte Mannschaft kurzfristig absagen, können – nach Rücksprache mit der spielleitenden Stelle – andere Mannschaften einspringen. Alternativ spielen die verbleibenden zwei Mannschaften zwei Hin- und Rückspiele gegeneinander, sodass beide Mannschaften weiterhin auf vier Spiele kommen.
- Über allem steht unsere Leitlinie: „Kein Kind bleibt zuhause – jedes Kind spielt immer!“

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

e) 6+1 regulär

Spielfeld und Material:

- Spielfeld: Ganzes Spielfeld
- Spielfeldgröße: ca. 20 x 40m (Breite x Länge)
- Anzahl Spielfelder: 1 Spielfeld
- Tore: 2 Handballtore 2x3m
- Ball: Handball in Größe 0 oder 1
- Torraum: regulärer Torkreis

Mannschaftsstruktur:

- Mannschaftsgröße: 7-10 Kinder pro Mannschaft
- Mannschaftzusammensetzung: 6 Feldspieler*innen, 1 Torhüter*in und 1-3 Wechselspieler*innen

Spielorganisation:

- Spielmodus: normales Spiel (2 Mannschaften)
- Spieldauer: 2x 25 Minuten, Seitenwechsel in der Halbzeit (10 Min)
- Zielspielzeit: 50 Minuten pro Mannschaft
- Spielbeginn: Anwurf in der Anwurfzone, Halbzeit abwechselnder Ballbesitz
- Spielleitung: durch Schiedsrichter*innen, Schiedsrichterlizenz erforderlich
- Vereinsmitgliedschaft erforderlich, Spielerpässe notwendig, wenn Ligaspielebetrieb
- Ergebniserfassung: Spielausgang inkl. Spielergebnis, Tabelle bei Ligaspielebetrieb

Spielregeln:

- Spielaufstellung: 6 Feldspieler*innen + 1 Torhüter*in
- Wechselmodus: Spielerwechsel nur bei Ballbesitz, Rotation erwünscht, keine "Spezialist*innen-Wechsel"
- Anwurf: zu Spielbeginn und nach Toren durch Anwurf aus der Anwurfzone
- Abwehr: Manndeckung über das ganze Feld, sinkende Manndeckung, 1:5 Abwehr oder 3:3 Abwehr

Allgemeine Hinweise:

- Über allem steht unsere Leitlinie: „Kein Kind bleibt zuhause – jedes Kind spielt immer!“

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

2) Mannschaftsgrößen

Warum gibt es unterschiedliche Mannschaftsgrößen?

Die unterschiedlichen Mannschaftsgrößen werden von den Spielformaten bedingt. Es macht aus Perspektive der Spieler*innen keinen Sinn, zu einem Spielformat bei dem 4 Spieler*innen gleichzeitig sportlich aktiv sind (z.B. 3+1 quer) mit 14 Spieler*innen anzureisen. Die Spielzeit pro Kind ist dann zu gering. Ein Aufbau von Frustration ist eine mögliche Folge, die es zu vermeiden gilt.

Warum ist die Mannschaftsgröße nach unten begrenzt?

Die Begrenzung nach unten ist notwendig, damit das jeweilige Spielformat überhaupt umgesetzt werden kann. Ein ständiges Spielen in Unterzahl ist nicht zielführend.

Warum ist die Mannschaftsgröße nach oben begrenzt?

Die Begrenzung nach oben ist notwendig, damit gewährleistet werden kann, dass jedes Kind ausreichend spielt.

Die Wechselspieler*innen pro Mannschaft sind daher auf ein Minimum begrenzt. Die Trainer*innen legen ihre Aufmerksamkeit somit auf das individuelle Kind, sowohl im sportfachlichen als auch im pädagogischen Bereich. Es wird zudem verhindert, dass sich Trainer*innen im Wettkampf vorrangig um das Ein- und Auswechseln kümmern müssen.

Was passiert, wenn zu viele oder zu wenig Kinder in einer Mannschaft mitspielen möchten?

Die Leitlinie „Kein Kind bleibt zuhause – jedes Kind spielt immer“ gilt unabdingbar. Das vereinsübergreifende Spielen, d.h. dass eine Mannschaft aus mehreren Spieler*innen besteht, die aus unterschiedlichen Vereinen kommen und bei einem Spielfest eine Mannschaft bilden, stellt eine Chance dar. Entsprechend flexible Lösungen der verantwortlichen Trainer*innen mit der/dem Spielleiter*in und der spielleitenden Stelle werden benötigt.

3) Anzahl Mannschaften, Spiele und Spielzeit

Woraus ergibt sich die Anzahl an Mannschaften?

Die Anzahl an Mannschaften bei einem Spielfest ergibt sich aus der Anzahl an Spieler*innen. Die verantwortlichen Trainer*innen stimmen sich mit der zuständigen spielleitenden Stelle spätestens am Tag vor dem jeweiligen Spielfest über die Anzahl an Mannschaften ab. Dabei kann das vereinsübergreifende Spielen ermöglicht werden.

Was passiert, wenn die notwendige Anzahl an Mannschaften nicht erreicht wird?

Dies gilt es bei der generellen Zusammenstellung der Spielrunden/der Spielfeste zu vermeiden. Falls es doch auftritt, wird die Spielzeit erhöht, sodass die Zielspielzeit für jedes Kind gewährleistet wird.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Wie erfolgt die Meldung von Mannschaften für Vereine möglichst flexibel?

Die Meldung von Mannschaften für Vereine erfolgt möglichst mit einem klaren Meldekonzept mit einem klaren Zeitplan. Sie sollte digital angeboten werden und bis möglichst kurzfristig vor Beginn des Spieljahres erfolgen können. Damit wird sichergestellt, dass später eintretende Änderungen besser berücksichtigt werden können und möglichst keinem Verein auf Grund einer Meldefrist die Teilnahme verneint werden muss. Auch hier gilt, dass mehr Flexibilität, weniger Spielverhinderung für die Kinder bedeutet.

In diesem Zusammenhang ist auch das Nachrücken von Mannschaften denkbar und wünschenswert, wenn dadurch später gegründeten Mannschaften die Teilnahme am Spielbetrieb ermöglicht wird. Das Nachrücken kann in Abstimmung zwischen den Vereinen und spielleitenden Stellen z.B. zum Jahreswechsel umgesetzt werden.

Warum ist Flexibilität bei der Meldung von Mannschaften und Spieler*innen wichtig?

Im Kinderhandball ist die Fluktuation bei den Vereinsmitgliedern oftmals groß. Diese Veränderungen gilt es im gemeinsamen Bestreben flexibel zu berücksichtigen und dafür zu sorgen, dass Spielangebote für Kinder geschaffen werden, auch dann, wenn sie im Laufe eines Spieljahres dem Verein beitreten.

Wieso ist die Anzahl an Spielen pro Mannschaft vorgegeben?

Die Vorgabe der Anzahl an Spielen orientiert sich an der vorgegebenen Gesamtspielzeit pro Kind. Die Vorgabe der Dauer eines Spiels orientiert sich an der motorischen und sozial-kognitiven Leistungsfähigkeit der Kinder.

Wieso ist die Spielzeit pro Kind vorgegeben?

Kinder kommen in die Handballvereine, um Handball zu erleben und damit auch zu spielen. Ein gut organisierter Kioskverkauf, eine gute organisierte An- und Abreise zu einem Spielfest sind wichtige Parameter, aber stehen nicht im Zentrum des Kinderhandballs. Im Mittelpunkt steht: Alle Kinder müssen ausreichend Handball spielen.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

4) Organisation und Spielbetrieb

a) 3er-Turnier

Bereits oben unter 5+1 kurz beschrieben: Ein 3er-Turnier ist charakterisiert durch:

- ▷ Es spielen drei Mannschaften gegeneinander.
- ▷ Dabei spielt „jeder-gegen-jeden“ mit Hin- und Rückspiel.
- ▷ Es wird nicht das Spielergebnis in Form von Toren mitgezählt, sondern lediglich wer das Spiel schlussendlich gewonnen hat. Diese Mannschaft bekommt einen Punkt.
- ▷ Ein Penalty-Shootout kann angewandt werden. Dieses Penalty-Shootout entscheidet bei Unentschieden über den Sieger des Spiels.

b) Spielfest

Bereits oben unter 3+1 quer und 4+1 quer beschrieben: Ein Spielfest ist charakterisiert durch:

- ▷ Es gibt eine kurze Begrüßung durch den Ausrichter für alle teilnehmenden Vereine und teilnehmenden Spielgruppen.
- ▷ Ergebnisse werden nicht notiert / mitgeschrieben. Die allgemeine Freude am Handball spielen steht klar im Vordergrund.
- ▷ Es kann am Seitenrand oder im Foyer/Nebenhalle ein Vielseitigkeitswettbewerb in Form von Geschicklichkeits-, Abwurf- oder Balancierübungen angeboten werden.
- ▷ Nach dem Spielfest erfolgt eine Verabschiedung aller Teilnehmer*innen. Bei dieser Siegerehrung erfolgt eine Wertschätzung aller Vereine – unabhängig vom Spielergebnis. Preise, wie Medaillen, Geschenkkörbe o.ä. können den einzelnen Spielgruppen übergeben werden. Es erfolgt keine Herausstellung möglicher Platzierungen.

c) Liga

Eine Liga beschreibt eine feste Zusammensetzung aus Mannschaften von unterschiedlichen Vereinen. Eine Liga kann in zweierlei Arten dokumentiert werden. 1) Ohne Ergebnisse: Reine Darstellung der Spielorte, Spielzeiten und Uhrzeiten. 2) Mit Ergebnissen: Mit festen Platzierungen der einzelnen Mannschaften der Vereine. Im Kinderhandball sollte es möglich sein, dass bei einem Ligasystem auch zweite und dritte Mannschaften eines Vereins in derselben Liga eingruppiert sind.

d) Spieltag/Einzelspiel

- ▷ Ein Spieltag beschreibt mehrere Spiele von unterschiedlichen Mannschaften aus mindestens zwei Vereinen.
- ▷ Ein Einzelspiel ist ein normales Handballspiel zwischen zwei Mannschaften.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

e) Turnier mit Champions-League Modus (Kaiserturnier)

Der „Champions-League-Modus“ ist ein autoadjustierendes Turnierformat, dass das Ziel hat, möglichst viele ausgeglichene Spiele durch leistungshomogene Paarungen zu schaffen. Der Modus ist im Schulbereich auch als „Kaiserturnier“ bekannt. Eines der drei Querfelder an einer Seite wird als „Zielfeld“ beschrieben. Die Mannschaft, die dort das Spiel gewinnt, bleibt im Zielfeld stehen. Die Mannschaft, die verloren hat, wechselt nach unten. Die Mannschaft, die im mittleren Feld im jeweiligen Durchgang gewonnen hat, rückt ins Zielfeld hoch. Es erfolgt stets ein Auf- und Abrutschen von Mannschaften je nach Spielergebnis. Dies hat zur Folge, dass sich die Leistungsstärke der unterschiedlichen Mannschaften angleichen.

f) Normales Turnier

Ein normales Turnier ist dadurch gekennzeichnet, dass der Ausrichter im Vorfeld einen festen Spielplan erstellt. Die Reihenfolge der Spiele, die Zuteilung der Felder und die Einteilung der Mannschaften sind vorab geplant. Im Gegensatz zum Champions-League-Modus gibt es keine Anpassung auf Basis der Spielergebnisse. Dieses Format eignet sich besonders, wenn feste Paarungen, zeitliche Planungssicherheit und Struktur im Vordergrund stehen.

g) Penalty-Shootout

Ein Penalty-Shootout kommt in der E-Jugend bei Unentschieden nach Hin- und Rückspiel zum Einsatz. Steht es nach Hin- und Rückspiel 1:1 (jeder gewinnt ein Spiel), entscheidet das Penalty-Shootout über den Sieger.

Durchführung:

- Alle Spieler*innen nehmen als Werfer*innen teil.
- Hat eine Mannschaft weniger Spieler*innen, muss ein/e (oder mehrere) Spieler*in ein zweites Mal antreten.
- Steht es nach allen Werfer*innen unentschieden, erhalten beide Mannschaften einen Punkt und die Partie wird final unentschieden 2:2 gewertet.
- Ziel: Ein niedrigschwelliger Zugang zu Drucksituation – die Erfahrung und das Mitmachen aller Kinder stehen im Vordergrund.

h) Penalty

Ein Penalty ersetzt im Kinderhandball – speziell von Minis bis zur E-Jugend – den klassischen 7-Meter-Wurf, weil viele Kinder noch nicht über ausreichende Wurfkraft für einen Wurf aus dem Stand verfügen.

Durchführung:

- Ein/e Spieler*in startet im zentralen Spielstreifen (gedachte Linie zwischen den beiden Torpfosten) mit Ball aus beliebiger Entfernung.
- Die Schrittregel ist zu beachten, bei mehr als drei Schritten Anlauf muss der Ball regelkonform gepreellt werden (Eine Ausnahme stellt das Spiel mit einem weichen, nicht prellbaren Softball im Mini- und F-Jugendbereich dar. Hier kann auf die Schrittregel verzichtet werden)
- Es erfolgt aus dem Anlauf ein Schlagwurf (kein Sprungwurf) vor dem Torraum. Der Torraum darf nicht vor Abwurf des Balls durch die Werfer*innen betreten werden
- Alle anderen Spieler*innen positionieren sich außerhalb des zentralen Spielstreifens.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

- Findet der Penalty im regulären Spiel statt (kein Penalty-Shootout), wird das Spiel entsprechend des Wurfresultats fortgesetzt. Ein "Abpraller" (vom Tor oder Torhüter) darf zum Nachwurf aufgenommen werden. Innerhalb eines Penalty-Shootouts ist kein Nachwurf möglich.

i) Notwendigkeit von Spielerpässen

Spielerpässe bzw. Spielberechtigungen werden erst ab der D-Jugend benötigt. Einschließlich der E-Jugend sowie in den jüngeren Jahrgängen sind keine Spielerpässe bzw. Spielberechtigungen nötig.

Anders stellt es sich mit Vereinsmitgliedschaften dar. Jedes Kind, das im Trainings- und Wettkampfbetrieb aktiv ist, muss eine Vereinsmitgliedschaft des jeweiligen Handballvereins besitzen. Für die Aufforderung und stetige Kontrolle ist der jeweilige Handballverein verantwortlich.

5) Spielleitung und Wertung

Wie werden im Kinderhandball Punkte gezählt bzw. Spiele gewertet (allgemeine Grundsätze)?

- Vielfältige Spielerlebnisse stehen im Vordergrund. Kinder möchten sich vergleichen und auch miteinander messen. Zahlenmäßige Tor-Ergebnisse sind jedoch zweitrangig und finden erst ab der D-Jugend Anwendung.
- Bei den Minis und in der F-Jugend erfolgt keine Ergebnisdokumentation.
- In der E-Jugend erfolgt eine Ergebnisdokumentation über Punkte. Ein gewonnenes Spiel ergibt einen Punkt. Bei Gleichstand nach Hin- und Rückspiel kann ein Penalty-Shootout angewandt werden. Ansonsten endet das Spiel unentschieden.
- In der D-Jugend wird die normale Spielwertung im Handball angewandt.

Warum werden Wertungen bei älteren Kindern wichtig?

Im Wettkampfbetrieb ist das Messen untereinander im Mannschaftssport fest verankert. Das Ausspielen einer Meisterschaft in der Altersklasse der D-Jugend führt nicht nur den Wettkampfbetrieb stückweise für die älteren Altersklassen ein. Es fördert auch die normalen Leistungssportligen und deren Umsetzung.

Welche Rolle übernimmt die Spielleitung im Kinderhandball – was ist hier besonders?

Die Spielleitung im Kinderhandball kann zwar komplex sein, muss jedoch nicht zwingend durch ausgebildete Schiedsrichter*innen erfolgen. Abweichende Anforderungen liegen hier primär im pädagogischen Bereich. Die starre Durchführung der internationalen Hallenhandballregeln sollte ebenfalls nicht im Fokus stehen – auch hier ist Flexibilität das richtige Stichwort. Kinder möchten und müssen die Handballregeln auch im Wettkampfbetrieb erklärt und geschult bekommen.

Im Kinderhandball gibt es verschiedene Abstufungen der Spielleiter*innen:

- In der Altersklasse der Minis und in der F-Jugend kann die Spielleitung auf zwei Arten erfolgen: 1) Es gibt keine/n Spielleiter*in. D.h. die Kinder spielen selbstständig, klären Konflikte auf ihrer eigenen Art und die Trainer*innen beider Mannschaften unterstützen bei Härtefällen. 2) Es gibt eine neutrale Person, die das jeweilige Spiel leitet. Diese Person kann ein Elternteil, ein/e Jugendspieler*in, ein/e Trainer*in sein. Quereinsteiger sind ausdrücklich erwünscht.
- In der E-Jugend erfolgt die Spielleitung mittels der oben beschriebenen Neuralen Person.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

- ▶ In der D-Jugend erfolgt die Spielleitung über ausgebildete Schiedsrichter*innen. Der Einsatz von Nachwuchsschiedsrichter*innen ist ausdrücklich erwünscht. Ein angemessener Umgang und das Eingestehen von Fehlern auch von Nachwuchsschiedsrichter*innen wird im Kinderhandball von allen Beteiligten angewandt. Eine SR-Betreuung bzw. ein SR-Coaching, insbesondere bei Nachwuchsschiedsrichter*innen, ist in dieser Altersstufe eine klare Empfehlung.

6) Spielfelder/Spielfeldgrößen/Tore und Bälle

Warum gibt es unterschiedliche Spielfelder?

Die unterschiedlichen Spielfelder berücksichtigen den in der jeweiligen Altersklasse vorhandenen motorischen als auch sozial-kognitiven Entwicklungsstand der Kinder. Die Spielfeldgröße entwickelt sich dabei progressiv: in der D-Jugend wird abschließend auf das normale Spielfeld, wie im Erwachsenenbereich, gespielt.

Warum gibt es unterschiedliche Torgrößen?

Das Körperwachstum der Kinder ist sehr unterschiedlich. Kinder, die im Tor stehen, müssen die reale Chance haben, Bälle abzuwehren. Bei einer regulären Torhöhe von 2 Meter ist dies nicht immer gegeben. Darum wird die Torhöhe im Kinderhandball einschließlich der E-Jugend auf eine Torhöhe von 1,60 Meter reduziert.

Warum gibt es unterschiedliche Ballgrößen?

Aufgrund des unterschiedlichen Längenwachstums der Hände der Kinder ist das Thema Ballgröße ein sehr sensibles und sehr wichtiges Thema. Kinder müssen Handbälle gut greifen können, um am Spiel teilnehmen zu können. Das richtige Greifen ist entscheidend, um Würfe, Pässe bzw. Kooperationen mit Mitspieler*innen ausführen zu können. Die Unterscheidung der Ballgrößen je nach Altersklasse und auch hinsichtlich weicher Methodikbälle und normaler Handbälle berücksichtigt den Entwicklungsstand der Kinder.

a) Kleinfeld

Als Kleinfeld werden Spielfelder bezeichnet, die kleiner als ein Querfeld sind und z.B. den Aufbau von vier oder mehr Spielfeldern in einer regulären Dreifachsporthalle (z.B. zwei pro Hallenhälfte) für das Spielformat Handball-Funino ermöglichen. Es kann z.B. die Linierung von Volleyballfeldern genutzt werden (18m Länge x 9m Breite). Die Linierung umfasst dabei zwei markierte Wurfzonen (gerade Linien, kein Halbkreis) und zwei Seitenlinien. Wenn die Anzahl an kleinen Funino-Toren nicht vorhanden ist, werden alternative Lösungen in Form von kleinen Turnkästen oder Stangentore gefunden.

b) Querfeld

Ein Querfeld, typischerweise 13m Breite und 20m Länge, wird in einer normalen Dreifachturnhalle meistens in einem Hallendrittel abgebildet. Die Linierung umfasst dabei zwei Halbkreise und insbesondere zwei Seitenauslinien. In einer Dreifachturnhalle und bei den aufgeführten Spielfesten sind jeweils drei Spielfelder aufzubauen. Wenn die Anzahl an normierten Toren nicht vorhanden ist, werden alternative Lösungen in Form von Weichbodenmatten, Stangentore oder Tore mit Kreppband/Tape gefunden.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

c) Kurzfeld

Ein Kurzfeld besteht in der Regel aus zwei Dritteln einer Dreifachturnhalle (ca. 25-32m Länge). Ein Tor bleibt dabei im normalen Torraum befestigt stehen. Das andere Tor wandert auf Höhe der jeweiligen Trennwand und der Abwurfkreis wird mit Markierungsplättchen und/oder Markierungsscheiben markiert. Die Seitenauslinien bleiben bestehen. Die Spielfeldbreite bleibt unverändert. Ein Kurzfeld kann auch in kleinere Sporthallen (z.B. Schulsporthalle) zur Anwendung kommen, wenn mindestens 25m Länge und 20m Breite für das Spielfeld zur Verfügung stehen

d) Ganzes Feld

Ein ganzes Feld ist ein normiertes Handballfeld mit der Spiellänge 40 Meter Länge x 20 Meter Breite.

7) Abwehrformationen/Erlaubte Abwehrspielweisen

Warum gibt es unterschiedliche Abwehrformationen?

Die Ausbildungsphilosophie des Deutschen Handballbundes sieht eine offensive-ballgewinnorientierte Abwehrspielweise im Kinderhandball vor. Das Credo heißt Abwehr spielen, statt Angriffsspiel zu unterbrechen.

Die im Kinderhandball anzuwendenden Abwehrspielweisen orientieren sich dabei am Könnensstand der Kinder. Der Aufbau erfolgt progressiv von offensiv-mannorientierter zu zunehmend offensiv-raumorientierter Spielweise, sodass im Jugendhandball dann zunehmend defensive Abwehrformation über die Trainer*innen geschult werden kann.

Abwehr strukturiert Angriff: Von der Manndeckung in großen Räumen hin zur Raumdeckung in kleineren Räumen – diese methodische Progression im Abwehrspiel schafft auch im Angriff vielfältige Lerngelegenheiten und Erfolgserlebnisse für alle Kinder. Sie fördert insbesondere zahlreiche direkte 1-gegen-1-Erfahrungen mit und ohne Ball. Mit der zunehmenden Raumorientierung entwickeln sich typische Angriffspositionen stufenweise – ohne das freie, kreative Spiel der Kinder durch zu frühe Positionsvorgaben in abstrakten Räumen einzusengen.

a) Manndeckung

Die Manndeckung ist die grundlegende Abwehrform im Kinderhandball und bildet das Fundament für das spätere Abwehrspiel.

Dabei gilt:

- Jede/r Spieler*in ist bei gegnerischem Ballbesitz einem/r festen Gegenspieler*in zugeordnet.
- Die Manndeckung ist eine ballgewinnorientierte „Lernabwehr“ – Ziel ist es, den Ball zu erobern, nicht das Angriffsspiel durch Fouls zu unterbrechen.
- Die Manndeckung erfolgt über das gesamte Spielfeld, also auch in der gegnerischen Hälfte.
- Je weiter Ball und Gegenspieler*in vom eigenen Tor entfernt sind, desto größer darf auch der Abstand in der Zuordnung sein – ohne die Zuordnung aufzugeben.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Wichtig:

- Das Aushelfen ist als erste kooperative Spielleistung ausdrücklich erwünscht!
- Wenn Mitspieler*innen im Zweikampf unter Druck geraten oder geschlagen werden, dürfen andere Spieler*innen unterstützend eingreifen.
- Dies widerspricht nicht der Idee der Manndeckung, sondern fördert das mannschaftsorientierte Abwehrverhalten.

b) Sinkende Manndeckung

Die sinkende Manndeckung ist eine weiterentwickelte Form der ballorientierten „Lernabwehr“ im Kinderhandball. Sie folgt auf die offensive Manndeckung über das gesamte Spielfeld und wird typischerweise ab der E-Jugend oder im Übergang zur D-Jugend eingeführt – abhängig vom Könnensstand der Kinder.

Sie bildet den didaktischen Übergang von der reinen Mannzuordnung hin zum ersten raum- und hilfeorientierten Abwehrverhalten, wie sie später in der 1:5- oder 3:3-Abwehr raumorientiert weiterentwickelt werden.

Merkmale der sinkenden Manndeckung:

- Zuordnung erst nach Rückzug in die eigene Hälfte:

Eine feste 1:1-Zuordnung von Abwehrspieler*in zu Angreifer*in erfolgt erst nach dem Rückzug in die eigene Spielfeldhälfte. Eine formale Mittellinie (z. B. für Anwurf) gibt es im Kinderhandball erst ab der D-Jugend.

- Rücksinken hinter Ballhöhe:

Alle Abwehrspieler*innen, deren Gegenspieler*innen nicht in Ballbesitz sind, sinken hinter die Höhe des Balles zurück. Dadurch entsteht ein kompakteres Abwehrbild, das aktive Hilfeleistung und Sicherung bei Durchbrüchen ermöglicht.

Wichtig: Kein/e Abwehrspieler*in verteidigt vor dem Ball!

- Kooperative Abwehrleistungen werden gefördert:

Kinder lernen erste Formen kooperativen Abwehrverhaltens – z. B. das Helfen bei Zweikampfverlusten, das Raumsichern hinter dem Ball, sowie das Umschalten in die Abwehr nach Ballverlust.

Ziel: Die sinkende Manndeckung vermittelt ein erstes Raumverständnis, fördert das kooperative Abwehrverhalten sowie den Gedanken des Rückzugs und bildet so die Brücke zur späteren Raumdeckung – bei gleichzeitiger Beibehaltung der Idee: Die Abwehr ist mann- und ballgewinnorientiert.

c) 1:5 Abwehr/3:3 Abwehr

Die 1:5-Abwehr ist die erste raumorientierte Abwehrformation im Kinder- und Jugendhandball und wird typischerweise ab der D-Jugend eingeführt – je nach technisch-taktischem Entwicklungsstand der Spieler*innen. Sie stellt die nächste Progression in der Entwicklung des kollektiven Abwehrspiels dar und baut auf die sinkende Manndeckung auf. Mit der 1:5-Abwehr beginnt das Verteidigen von Räumen statt festen Gegenspieler*innen.

Erläuterungen zur Aktualisierung der Wettkampfbestimmungen Kinderhandball

Stand 17.12.2025

Merkmale der 1:5-Abwehr:

Verantwortung für Räume statt Personen:

- Jede/r Abwehrspieler*in ist nicht mehr ausschließlich für eine/n Gegenspieler*in zuständig, sondern verteidigt einen definierten Raum/Sektor.

Verteidigen im Raum, Übergabe bei Wechseln:

- Angreifer*innen, die sich in einem bestimmten Raum befinden, werden dort aktiv verteidigt. Wechselt ein/e Angreifer*in den Raum, wird er/sie – wenn möglich – übergeben an eine/n benachbarte/n Verteidiger*in. Gleichzeitig wird ein/e neue/r Angreifer*in als Gegenspieler*in übernommen. Durch das raumorientierte Verteidigen wird das Zusammenspiel und die Abstimmung unter den Abwehrspieler*innen stärker gefordert und gefördert. Es kommt zu ersten Wechselabsprachen.

Offensive Verteidigung bleibt zentrales Prinzip:

- Auch in der Raumdeckung wird auf Ballgewinn gespielt. Besonders auf den Außen- und Halbpositionen sowie in der Vorne-Mitte-Position erfolgt das Verteidigen aktiv und offensiv.

Abgrenzung zur 3:3-Abwehr:

- Der Unterschied zwischen einer 3:3-Abwehr und der 1:5-Abwehr ergibt sich automatisch, sobald die Außenangreifer*innen in der Lage sind, auch aus der Eckenposition gefährlich zu werfen. Die Außenverteidiger*innen müssen dann räumlich weiter zurück sinken, was eine defensivere Raumverantwortung mit sich bringt.